

**Name:** gri-hygiene - **Ausgabe:** ge - **Ressort:** ge

**Thema:** Unbenannt - **Autor:** sekpocking-rolle(asedlmaier) - **Ausgedruckt**

**von:** mgerauer

**Erscheint:** 04.05.2017 - **Ausdruck:** 04.05.2017 16:01:43

# Warum Händewaschen so wichtig ist

## Morgen ist Welttag der Hygiene – Klinik St. Wolfgang: Händehygiene für mehr Patientensicherheit

**Bad Griesbach.** Am morgigen Freitag ist der „Welttag der Handhygiene“. Das Datum ist nicht zufällig gewählt, sondern symbolisiert die zweimal fünf Finger des Menschen – und die Bedeutung der Händehygiene. Denn sie ist die wichtigste Maßnahme zum Schutz vor Infektionen. „Für unsere Klinik steht die Hygiene an erster Stelle. Deshalb haben wir jetzt ein ganzes Bündel von zusätzlichen Maßnahmen ergriffen“, erklärt Frank Tamm, Geschäftsführer der Asklepios Klinik St. Wolfgang.

So werde zum Beispiel in regelmäßigen Abständen eine Messung des Desinfektionsmittelverbrauchs durchgeführt, Begehungen durch die Klinik mit einer eigenen Hygienefachkraft organisiert und die Verantwortlichen zur Hygienekommission sind oft im Haus. „Bei besonderen Hygienefragen berät uns zudem der ex-

terne Krankenhaushygieniker Prof. Dr. med. Wolfgang R. Heizmann, Experte in Infektiologie und Mikrobiologie“, so Tamm.

„Wir schulen regelmäßig unsere Mitarbeiter“, sagt die Ärztliche Direktorin der Klinik, Dr. med. Petra Heizmann. „Aber Hygiene ist nicht etwas, das man delegiert, sondern an dem alle beteiligt sind, neben dem Personal auch die Patienten selbst und Angehörige

### Nicht sparsam sein mit Desinfektionsmittel

und Besucher.“ Dr. Heizmann als hygieneverantwortliche Ärztin hofft, dass die Desinfektionsspender auch benutzt werden: „Sparsamkeit ist hier völlig fehl am Platz. Und wer einmal im Schwarzlicht gesehen hat, wie viele Erreger er ohne Desinfektion an den Händen hat, benutzt die Spender gern“, davon ist Heiz-

mann überzeugt. Dass diese Motivation funktioniert, dafür spricht auch eine Studie, deren Ergebnisse Asklepios vor einem Jahr veröffentlicht hatte: Sie hatte ergeben, dass für zwei von drei Deutschen bei einem Krankenhausaufenthalt die Ansteckung mit einem multiresistenten Erreger die größte Sorge ist.

„Umso besser, wenn man selbst dazu beitragen kann, dieses Risiko zu reduzieren“, sagt die Chefarztin für Innere Medizin. Im Sinne der Patientensicherheit geht man von Klinikseite hier sogar noch einen Schritt weiter, indem nach dem „Antibiotic Stewardship (ABS)“ verfahren wird: „Damit ist die kontrollierte Gabe von Antibiotika gemeint“, fügt Chefarztin Heizmann hinzu. Eine gezielte Maßnahme, möglichen multiresistenten Erregern die Stirn zu bieten. Um dies auf effiziente Weise tun zu können, wur-

de in der Bad Griesbacher Privatklinik in eine hochmoderne Software investiert.

### Eigene Abteilung für Krankenhaushygiene

Bei Asklepios ist das Hygienemanagement fester Bestandteil des Programms Patientensicherheit. Mit „Medilys“ verfügt der Klinikbetreiber über ein eigenes Labor und eine „Abteilung Krankenhaushygiene“ mit kompetenten Krankenhaushygienikern, die zudem die Kliniken dabei unterstützen, die aktuellen Erkenntnisse und Empfehlungen des Robert Koch-Instituts zeitnah umzusetzen und sie in allen Fachfragen berät.

Die Kampagne „Aktion Saubere Hände“ wurde 2008 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit gegründet und basiert auf der WHO-Kampagne „Clean Care is Safer Care“. – red